

Basel, 23.01.2020

Medienmitteilung von wohnbaugenossenschaften nordwestschweiz

Auswahl von zwei Wohngenossenschaften für die ersten 150 Wohnungen am Walkeweg

Für die Realisierung der ersten 150 Wohnungen am Walkeweg haben sich insgesamt 11 gemeinnützige Wohnbauträger beworben. Die Jury empfiehlt Immobilien Basel-Stadt einstimmig, die Baurechtsverträge mit der GEWONA NORD-WEST und der Wohngenossenschaft Zimmerfrei abzuschliessen.

Auf dem Areal "Walkeweg" hinter dem Tramdepot Dreispitz, neben dem Wolfgottesacker, sollen nebst einem Primarschulhaus schlussendlich ca. 500 Wohnungen entstehen. Die Basler Regierung hat in einer ersten Etappe 150 Wohnungen freigegeben, die durch Wohngenossenschaften realisiert werden sollen.

In den letzten 10 Jahren ist der gemeinnützige Wohnungsbau in Basel wieder erwacht. Zahlreiche Projekte wurden schon realisiert oder sind in der Pipeline. Die Genossenschaftswohnungen aus den 50er Jahren sind mit der Zeit durch Spekulationsentzug sehr preisgünstig geworden. In einer Art Generationenvertrag müssen auch heute wieder Wohnungen gebaut werden, die in 20 Jahren dann wieder preisgünstig sein werden.

Die Auswahl von zwei geeigneten Genossenschaften für die Realisierung der Wohnungen am Walkeweg wurde durch den Regionalverband **wohnbaugenossenschaften nordwestschweiz** organisiert. 11 gemeinnützige Bauträger haben ihre Ideen einer Jury mit externen und Basler VertreterInnen aus der Verwaltung und aus der Genossenschaftsbewegung vorgestellt.

Mit dem ersten Baufeld am Walkeweg kommt eine Pionier-Nutzung auf das Areal, die eine starke Ausstrahlungskraft haben kann. Die vorgeschlagenen Genossenschaften GEWONA NORD-WEST und Zimmerfrei, eine ältere und eine junge, haben sich gemeinsam beworben. Ihre Bewerbung zeichnet sich dadurch aus, dass im Konzept das Areal und die Umgebung mitgedacht sind und interne wie auch aussenstehende Personen aus dem Quartier mit eingebunden sind. Beide Genossenschaften sind auf unterschiedliche Art innovative, einsatzfreudige und gut vernetzte Motorengefässe, die imstande sind, über den Wohnungsneubau hinaus positive Veränderungen für viele Genossenschaften in der Region anzustossen.

Der Jury war bewusst, dass bei einer Entscheidung für eine „beste“ Bewerbung viele andere sehr gute Bewerbungen auf der Strecke bleiben mussten. Zum Glück werden bereits in Kürze wiederum gemeinnützige Bauträger für weitere Areale gesucht.

Als nächste Schritte folgen der Bebauungsplan zweiter Stufe und ein durch die Genossenschaften durchzuführender Architekturwettbewerb. Ein Bezug der Wohnungen ist in ca. 4 Jahren möglich.

Pressekontakt:

Andreas Herbster, Vorstand wbg nwch, Jurymitglied, 061 284 96 79, andreas.herbster@wohnstadt.ch